

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition



No. 5/2018 · 15. Jahrgang · Wien, 13. Juni 2018 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



Statine in Parodontologie

Die lokale Applikation von Statinen als Zusatz zur nichtchirurgischen Parodontaltherapie führt zu signifikanten Verbesserungen. Von Priv.-Doz. Dr. Kristina Bertl, Malmö, und Kollegen. ▶ Seite 8f



Meran im Rückblick

Das 20. Frühjahrs-Seminar des Vereins Tiroler Zahnärzte Ende April war ein voller Erfolg. Internationale Referenten und rund 200 Teilnehmer trafen sich im Meraner Kurhaus. ▶ Seite 11



Gesundes Zahnfleisch

Zendium stabilisiert und stärkt das orale Mikrobiom, wirkt Zahnfleischentzündungen, Zahnfleischbluten und Plaque entgegen – einfach kostenloses Kennenlernpaket anfordern. ▶ Seite 13

Die WID 2018 – ein guter Jahrgang

Gratulation und Dank an alle, die auch in diesem Jahr zum Erfolg beigetragen haben!

WIEN – Die tollen Bedingungen für die Aussteller im Rahmen der organisatorischen Abwicklung haben wieder zur Teilnahme von



rund 150 Firmen beigetragen. Wichtig für den Erfolg waren auch die intensiven Werbe- und Informationsaussendungen. Danke an die Aussteller, die unser Angebot angenommen haben. Dadurch ist es gelungen, die Ausstellungsfläche zu vergrößern. Erfreulich, dass in vermehrter Anzahl auch Firmen aus dem Ausland die WID genützt haben, um Produkte und Leistungen zu präsentieren.

Positive Resonanz

Die Besucher waren die Adressanten dieses breiten Angebotes – Information über Produkte und



deren Anwendung. Zahnärzte, Zahn-techniker, Assistentinnen, Lehrlinge und Studenten waren durch Inserate und Direktmailings zum Besuch der WID 2018 eingeladen worden und sind zahlreich erschienen. Es waren in diesem Jahr mehr als 4.000 Besucher.

Das WID-FORUM und die PLATTFORM ZAHNTECHNIK haben erneut großen Anklang gefunden. Die Vorträge waren insgesamt sehr gut besucht. 427 registrierte Personen haben an einem oder an mehreren Vorträgen teilgenommen – ein positives Zeichen

für anerkannte Vortragende und ein interessantes Themenspektrum. Die Platzierung beider Vortragsräume in der Ebene der Ausstellung mit den Fenstern, die einen Einblick boten, hat sich bewährt und kurzfristig entschlossene Zuhörer generiert.

Bei Besuchern und Ausstellern gleichermaßen gut angekommen ist auch heuer wieder die Vinothek, die die Option der Verkostung großartiger Weine und schmackhafter Säfte bot. Die hohe Gästezahl an der Theke und den vielen Stehtischen bestätigt, dass der ODV hier eine richtige und gute Möglichkeit für Networking und Pflege freundschaftlicher Beziehungen bietet.

Dies konnte am Freitagabend im Rahmen des WID-Chill Out fort-

gesetzt werden. Die offiziell angegebene „Sperrstunde“ konnte nicht eingehalten werden. Das Angebot an Speisen und Getränken, verbunden mit der guten Stimmung, verlockte zu längerem Verbleiben.

Nicht unerwähnt soll der Wiener Kongress der Kinderzahnärzte (JWkK) mit Teilnehmern u.a. aus der Ukraine, Georgien, Russland sowie Kasachstan bleiben. Die rund 100 Kongressbesucher an den am Freitag und Samstag angebotenen Vorträgen zeigten das große Interesse an den besprochenen Themen.

Die seit Jahren große und stabile Anzahl von Ausstellern und Besuchern bestätigt die Richtigkeit des Konzepts, und so freuen wir uns auf die WID 2019 am 17. und 18. Mai 2019.

Statistische Angaben finden Sie unter www.wid.dental/index.php/medien. [DI](#)

Autor:
Dr. Gottfried Fuhrmann,
ODV-Präsident

Gewalt gegen Ärzte

Mitarbeiter in Gesundheitsberufen beklagen zunehmende Bedrohung.

WIEN – Aggressivität und Gewaltbereitschaft gegenüber Ärzten und anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen nehmen zu und sind nicht mehr nur ein Thema für medizinische Einsätze in Krisen- oder Kriegsgebieten – es sind Phänomene, die im normalen Spitalsalltag

tätigkeiten einiger Patienten und deren Angehörigen. Nach Angaben der Europäischen Union sind rund fünf Prozent der Mitarbeiter in Gesundheitsberufen – das ist immerhin jeder Zwanzigste – der einen oder anderen Form von Gewalt ausgesetzt. Im großstädtischen Bereich

Viertel mit körperlicher Gewalt hatten.

Symptombekämpfung statt Prävention

Das Einstellen von Sicherheitsdiensten zum Schutz des Personals sowie der anderen Patienten oder das Anbringen von Überwachungskameras und Sicherheitsverhaltenstrainings für Mitarbeiter sind in diesem Zusammenhang reine Symptombekämpfung, aber keine geeigneten langfristigen Strategien gegen Gewalt. Denn das zunehmende Aggressionspotenzial von Patienten und Angehörigen im Spitalsbereich hat in erster Linie mit überfüllten Ambulanzen und langen Wartezeiten in Notaufnahmen zu tun, weil diese personell unterversorgt sind. Hinzu kommt, dass nach wie vor zu viele Patienten in Ambulanzen landen, die dort nicht hingehören. Der einzig wirklich sinnvolle Lösungsansatz ist, eine Aufstockung des medizinischen Personals in Spitalsambulanzen sowie ein Ausbau der Zentralen Notfallaufnahmen (ZNA). Die Ärztekammer fordert daher die politisch Verantwortlichen dazu auf, entsprechende Schritte zu setzen. [DI](#)
Quelle: Ärztekammer für Wien

© Luis Molinero/Shutterstock.com



Einzug gehalten haben. Es geht dabei aber nicht um „krankheitsbedingt“ angewandte Gewalt von Patienten mit psychischen Problemen gegen Ärzte, sondern um Gewalt-

liegt dieser Prozentsatz um einiges höher, und über 50 Prozent der Mitarbeiter in Notaufnahmen geben an, dass sie bereits Erfahrung mit verbalen Bedrohungen und rund ein

ANZEIGE

HENRY SCHEIN® DENTAL WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!

Optimieren Sie Ihr Hygienemanagement für eine erfolgreiche Zukunft!

HYGIENEKONZEPT

DOCMA - EIN PROGRAMMVOLLER MÖGLICHKEITEN!

- Lückenlos dokumentierte Hygieneabläufe bzw. Aufbereiterungsprozesse
- Rechtssicherheit mit beweiskräftiger Dokumentation
- Papierloses Arbeiten
- Optimale Lagerverwaltung
- Patientendatenübernahme

Service-Hotline: 05 / 9992 - 1111	KFo-Hotline: 05/ 9992- 2244	Pro Repair-Hotline: 05 / 9992 - 5555	Einrichtungs-Hotline: 05 / 9992 - 3333
Material-Hotline: 05 / 9992 - 2222	Hygiene-Hotline: 05 / 9992 - 3333	CAD/CAM-Hotline: 05 / 9992 - 8888	info@henryschein.at www.henryschein.at